Im Laufe des letzten Jahres besuchte ich das Moor dreimal und zwar am 16. Mai, am 20. Juni, am 14. August, und fand auf demselben an verkrüppelten Bäumen Rhamnus frangula, Betula alba und pubescens Ehrh., Salix aurita und Pinus silvestris. Von nicht verholzten Monokotylen und Dikotylen habe ich notiert: Ranunculus flammula, acris und sceleratus, Caltha palustris, Trollius europaeus; Cardamine pratensis; Viola palustris und canina; Drosera rotundifolia, Polygala vulgaris; Lychnis flos cuculi, Sagina procumbens, Stellaria graminea und uliginosa Murr.; Hypericum humifusum (Hypericum pulchrum findet sich im Walde zwischen dem Moor und dem Peterssee bei Ruppers); Trifolium pratense und spadiceum, Lathyrus pratensis; Geum rivale, Comarum palustre, Potentilla verna und silvestris Neck., Alchemilla vulgaris, Sanguisorba officinalis; Epilobium palustre; Saxifraga granulata; Cicuta virosa, Carum carvi, Pimpinella saxifraga, Silaus pratensis, Selinum carvifolia, Angelica silvestris, Heracleum sphondylium, Daucus carota; Galium palustre, mollugo und silvestre Poll. — (Galium rotundifolium wächst 5 Minuten vom Moor entfernt im Ottenhäuser Wald); Valeriana dioica; Knautia arvensis Coult., Succisa pratensis Mnch.; Bellis perennis, Bidens cernuus, Cirsium palustre Scop., Leontodon hispidus, Hypochoeris radicata, Taraxacum officinale Wigg., Hieracium pilosella; Campanula patula; Vaccinium oxycoccos; Menyanthes trifoliata; Veronica scutellata, Pedicularis silvatica und palustris, Alectorolophus minor Wimm. et Grab., Euphrasia pratensis Fr.; Mentha arvensis, Lycopus europaeus, Scutellaria galericulata, Ajuga reptans; Utricularia vulgaris; Trientalis europaea, Lysimachia vulgaris; Plantago lanceolata; Polygonum bistorta, hydropiper und minus Huds.; Scheuchzeria palustris — in diesem Jahre nur in wenig Exemplaren —; Lemna minor; Sparganium ramosum und minimum Fr.; Orchis maculata (in früheren Jahren wurde auch Malaxis paludosa Sw. von mir gefunden); Juncus effusus und articulatus; Luzula campestris; Scirpus silvaticus, Eriophorum vaginatum und latifolium Hoppe, Carex Davalliana Sm., pulicaris, paniculata, echinata Murr., canescens, Goodenoughii Gay, acuta, limosa, panicea, flacca Schreb., pallescens, flava, rostrata With., vesicaria, filiformis und hirta; Anthoxanthum odoratum, Alopecurus pratensis und fulvus Sm., Agrostis alba, Calamagrostris epigeios Rth., Phragmites communis Trin., Koeleria cristata Pers., Aira caespitosa und flexuosa, Holcus lanatus, Avena pubescens, pratensis und flavescens, Briza media, Glyceria fluitans R. Br., Molinia coerulea, Cynosurus cristatus, Festuca duriuscula und pratensis Huds., Nardus stricta.

Meiningen, d. 9. Sept. 1885.

Bemerkungen über neue oder kritische Pflanzen der Münchener Flora.

Von Georg Woerlein.

(Die mit * bezeichneten Spezies, Varietäten und Formen sind für die Flora von München neu.)

^{*}Galium silvaticum L. forma purpurascens. In einer Hecke zwischen Neuwittelsbach und Nymphenburg fand ich eine Standortsmodifikation, an der Stengel — besonders um die Gelenke — Blütenstiele und Kelche dunkelrot überlaufen sind.

- Senecio nemorensis Willd. Nach Kranz, Flora von München, soll diese Pflanze im Menzinger- und Echingerloh vorkommen. Was ich im Menzingerloh (recte Angerloh) fand, ist eine breitblättrige Form des S. Fuchsii Gmel. Dagegen kommt:
- *Senecio Fuchsii Gmel var. salicifolius Wallr. mit langen linealen, oder limal-lanzettlichen Blättern unter der Stammform in der Lehel-Remise bei Moosach vor.
- Centaurea jacea L. tritt sehr formenreich in hiesiger Flora auf, mit häufigen Übergängen der einen Form zur andern.
 - 1) genuina die gewöhnlichste Form auf Wiesen mit lanzettlichen, sehr selten breit-eiförmigen Blättern.
 - 2) var. humilis Schrk = C. amara Sendtner. (C. amara L. ist eine andre Pflanze, welche sich mehr der C. angustifolia Schrk. nähert). Einköpfig, mit weißlich berandeten Anthodialschuppen, glatten Achenen und etwas wolligen, graugrünen, linealen Blättern, blüht Ende August und Anfangs September auf der Garchinger Heide in Mengen.

Am Oberwiesenfeld bei Riesenfeld finden sich Übergänge zu C. jacea mit hellbraunen Anthodialschuppen, im Leutstettener Moor bei Starnberg solche mit hellgrünen Stengelblättern, ein Beweis, daß dieser Varietät, welche von manchen Botanikern als Art behandelt wird, die Berechtigung hierzu abgesprochen werden muß.

*3) var. angustifolia Schrk. eine Varietät mit ausgeprägten Charakter-Merkmalen, von der genuinen Form schon in der Jugend durch die grauen, flockig-filzigen Blätter leicht zu unterscheiden, im allgemeinen aber durch den höheren Wuchs, die schlanken, verlängerten, ausgebreiteten Äste und die linealen, lang zugespitzten, grau-grünen, am Grunde zuweilen mit je 1 oder 2 Zähnen versehenen Blätter verschieden. Später blühend als die Stammform, Wald- und Heidewiesen liebend, im letzteren Fall stets in der Nähe von Wasser.— Heidewiesen bei Hartmannshofen am Bach; bei Riesenfeld am Kanal. — Isarauen. Nicht häufig. Auch von dieser Abart finden sich Übergänge zur Stammform.

*4) var. angustifolia Schrk. forma lacera. Wie var. genuina, so kommt auch angustifolia mit tief eingeschnitten-gezähnten oder gelappten unteren und mittleren Stengelblättern vor.

Ostlicher Rand des Kapuziner-Waldes; selten.

*5) var. decipiens Thuill. ein interessantes Exemplar auf trockenem Grasplatz bei Nymphenburg gefunden, mit groß- und tief- aber wenig-gezähnten Blättern, die Zähne gegenüberstehend und stachelspitzig, wie die Blattspitze.

6) var pratensis Thuill. (nach Kranz mit der Stammform, ohne Standortsangabe) habe ich aus der Starnberger Gegend gesehen.

*Centaurea scabiosa L. eine Form mit weißfilzigem Überzuge der

Hüllblätter in einer Hecke bei Nederling.

Centaurea axillaris Willd, in manchen Werken als eine Abart von C. montana L. angegeben, charakterisiert sich entschieden als eigene Art. Es finden sich 3 Formen:

a) integrifolia mit ganzrandigen, lanzettlich-linealen,

β) laciniata mit buchtig-eingeschnittenen, gezähnten oder fast gelappten Blättern; beide längs der Bahn bei Feldmoching und Schleißheim.

γ) humilis mit verkürztem, höchstens 12 cm hohem Stengel;

Garchinger Heide.

*Hypochoeris radicata L. — Im Leutstettener-Moor bei Starnberg erheben sich kleine, lehmige Hügel mit üppiger Vegetation. Es finden sich dort Sorbus aria (kommt auch im Wald zwischen Gauting und Planegg vor) am Fuße Comarum palustre L. und ungemein groß entwickelt Dianthus superbus L., Arnica montana L. etc. Außerdem fand ich eine Hypochoeris, die man zu radicata L. ziehen muß, jedoch mit so auffallend hellgrünen Blättern ohne Behaarung, oder doch nur am Rande zerstreut borstenhaarig, daß man an einen Bastard mit H. glabra denken könnte, wenn letztere überhaupt im Florengebiete vorkäme.

(Fortsetzung folgt.)

Die Thüringer Laubmoose und ihre geographische Verbreitung.

Von Dr. Julius Röll.

(Fortsetzung von Nr. 4. 5 p. 60.)

107. Tr. pallidisetum H. Müll. II. auf Kalk bei Jena am Hausberg und Jenzig!! vergl. Pottia cäspitosa!

Barbula Hedw.

108. B. brevirostris Br. Eur. I. Der einzige Standort für Thüringen ist noch das Leislinger Holz bei Weißenfels, wo Dr.

Schliephacke die Pflanze auffand.

109. B. rigida Schltz. I. II. auf Lehmmauern bei Ritteburg und in der Otterthalshöhle bei Gehofen (Oe)!, im Leislinger Holz bei Weißenfels und an der Wetterzeube bei Zeitz (Schl.), auf Mauern zwischen Blankenburg und Leutnitz und in Volkstedt bei Rudolstadt (M.), auf Mauern bei der Triplismühle und an der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche botanische Monatsschrift

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Woerlein Georg

Artikel/Article: Bemerkungen über neue oder kritische Pflanzen der

Münchener Flora 159-161